

siedel eine der reichsten deutschen Mineralien- und Gesteinssammlungen. Konkrete Einblicke in diese Situation vermittelt auch die Landesgartenschau mit einem entsprechenden Miniaturgelände. Es stellt alle Landschaften dar, durch die die Saale fließt. Letztlich wird die Hofer Schau – gleich ihren Vorgängerinnen in Augsburg, Dinkelsbühl, Straubing, Würzburg und Ingolstadt – neue Signale für die Rückkehr der Natur in unsere Städte aussenden. Viel zu sehen und zu hören gibt es auch im Rahmenprogramm mit hun-

derten von Kultur- und Informationsveranstaltungen, Spiel und Spaß, Musik und Blumen schauen, die einen weiten Bogen schlagen von ihren "Frühlingsdüften" bis zum "Erntedank": Wer an seinen Gartenschau-Besuch noch ein paar Tage "dranhängen" möchte, findet im fränkischen, sächsischen und thüringischen Umfeld von Hof jede Menge Erlebnisbereicherung. Deutschlands Mitte zeigt sich endlich wieder von ihrer schönsten Seite als kulturhistorisches Doro-
Crossa

Aus dem Frankenbund

Fränkische Siedler in Osteuropa

Die diesjährige Studienreise der Gruppe Würzburg des Frankenbundes übertraf alle Erwartungen und wird deshalb vom 17.-27. September 1994 unter der gleichen Führung (Lorenz M. Schneider) wiederholt werden. Im Rahmen einer touristisch höchst attraktiven 11tägigen Bus-Studienreise – Hinweg über Preßburg und die Slowakei mit Hoher Tatra und dem ehemaligen deutschen Zipser Land, Rückweg durch Ungarn über Debrecen, die Hortobagy Puszta, Tokaj, Eger, Budapest und das Donauknie, mit abschließendem Besuch in Friedrich Karl v. Schönborns Sommerresidenz bei Göllersdorf in Niederösterreich – war das Hauptziel Munkatsch mit den "Schönbornschen Dör-

fern" in der Karpaten-Ukraine. Die Begegnung mit den fränkisch sprechenden Siedlern in den Dörfern Pausching, Planken- dorf, Nieder-Schönborn, Deutsch-Kutschawa wurde zum großen Erlebnis der Reise. Die Führung vor Ort hatte Dr. Georg Melike vom Institut für deutsche Philologie der Universität Ushgorod übernommen, der seit Jahren über die deutsche Einwanderung und Linguistik arbeitet.

(Anmeldung und Information bei Mainka-Kulturreisen in 97070 Würzburg, Domstr. 19, Fernruf 0931/53141)

L.S.

Christa Schmitt

Willy Richard Reichert zum 70. Geburstag

"Gestern war ich / verzich / heit bin ich / fast sachzig / und morgn / oder übermorgn / fohr ich / nei der Gruebn ...", so beginnt eines der Gedichte des posthum erschienenen Gedichtbandes "Schöäna Aussichtn" von Willy R. Reichert. Wenn wir uns seine

Lebensdaten in Erinnerung rufen, so erkennen wir unschwer, daß dieses Gedicht kurz vor seinem Tode entstanden sein dürfte: am 17. August 1982, zehn Tage vor seinem 58. Geburtstag, ist er in Nürnberg verstorben.